

«Wenn aus etwas Schlechtem etwas Gutes wird»

Das Klanglabor präsentiert am 20. und 28. Oktober «mona liza vatermörderin», eine Komödie in zehn Sprach- und Klangbildern. Provokativ, dramatisch und eigentlich nicht komisch.

Von Janine Köpfl

«Eine Komödie ist, wenn aus etwas Schlechtem etwas Gutes wird.» Diese Erklärung steht am Anfang des Stücks «mona liza vatermörderin». Eine Komödie muss also nicht unbedingt zum Lachen sein. So definierte es zumindest Aristoteles im alten Griechenland. Von dieser Definition ausgehend, nennt das Klanglabor sein neuestes Projekt provokativ eine «Komödie». Mona ist gefangen in einer Welt aus häuslicher Gewalt, heisst es in der

Stückbeschreibung. Die junge Frau möchte sich befreien, von äusseren und inneren Fesseln, möchte der Vergangenheit entkommen. Sie möchte endlich leben und versucht das Schlechte zu etwas Gutem werden zu lassen. Sie rotiert, sie bäumt sich auf, sie radikalisiert sich, wie es in der Stückbeschreibung weiter heisst.

Multimedialperformance

Monas Selbstbefreiung ist eine Multimedialperformance und besteht aus einer Interaktion der Schauspielerin Oriana Schrage mit einigen Videosequenzen und live erzeugten Klangbildern des Klanglabors. Dem Stück zugrunde liegt der Roman «Mona Liza» von Erika Kronabitter.

Seit Arno Oehri das Buch gelesen hat, dachte er daran, die Geschichte in einer Bühnenversion umzusetzen. Das Klangla-

bor arbeitete schon öfters mit Texten von Erika Kronabitter. «Die Erfahrung zeigt, dass sich die Sprache der Autorin sehr gut für Klangbilder eignet», sagt Arno Oehri. Er passte den Roman an, kürzte, dramatisierte den Titel, indem er «Vatermörderin» ergänzte und schrieb der Bühnen-Mona-Liza einen radikaleren und stärkeren Charakter zu. Erfahrungen als Regisseur hat Arno Oehri vor allem bei Filmprojekten. Für dieses Bühnenprojekt holte er sich mit Brigitta Soraperra Unterstützung im Bereich Dramaturgie. «Sie ist die Stimme von aussen und eine ehrliche Kritikerin», sagt Arno Oehri.

Sich selbst treu bleiben

Die Kulisse des Stücks ist spartanisch. Vielmehr als Lichteffekte und eine alte Leinwand für eine Videoprojektion gibt es nicht. Die starke Schauspielerin wird die Bühne einnehmen, sagt Arno Oehri. Und

Arno Oehri, Marco Sele und Denise Kronabitter vom Klanglabor. Bilder pd



das Klanglabor – einem antiken Chor ähnlich – beobachtet im Hintergrund, kommentiert und leitet die Szenen mit dicht aufgebauten Klang- und Wortschichten. Anders als beispielsweise beim Projekt «Drop Zone», wo ein ganze Klangbühne aufgebaut wurde, werden Denise Kronabitter, Marco Sele und Arno Oehri Mona nur mit ganz wenigen Instrumenten begleiten. Stimmen, Perkussion, Loops, ein bisschen Bass und Gitarre müssen dieses Mal reichen. Das Klanglabor bleibe aber auf jeden Fall seiner typischen Versuchsanordnung treu. Aus diesem Grund ist das Schauspiel auch nicht so sehr Schauspiel, sondern vielmehr eine Multimediaperformance mit experimentellem Charakter und tiefgreifenden Themen. Es geht um Familie, Unterdrückung und Freiheit. Darum, dass sich jeder in einer Form befreien muss, um sich selbst treu zu bleiben.



«mona liza vatermörderin», präsentiert vom Klanglabor in Kooperation mit dem TaK, dem Theater am Saumarkt und dem Literaturhaus Liechtenstein. Am 20. Oktober, 20.09 Uhr, im TaK, Schaan; am 28. Oktober, 20.15 Uhr, im Theater am Saumarkt, Feldkirch.

2/2 Kul
Sonntag
26. September
2010